

In Erwartung des Freundes

Autor(en): **Mong-Kao-Jen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **14 (1946)**

Heft 8

PDF erstellt am: **09.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-568769>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Kreis Le Cercle

EINE MONATSSCHRIFT

REVUE MENSUELLE

August / Août 1946

No. 8

XIV. Jahrgang / Année

In Erwartung des Freundes

Mong-Kao-Jen (8. Jahrhundert)

*Die Sonne scheidet hinter dem Gebirge.
In alle Täler steigt der Abend nieder
Mit seinen Schatten, die voll Kühlung sind.*

*O sieh', wie eine Silberbarke schwebt
Der Mond herauf hinter den dunkeln Fichten,
Ich spüre eines feinen Windes Wehn.*

*Der Bach singt voller Wohllaut durch das Dunkel
Von Ruh und Schlaf... Die arbeitsamen Menschen
Gehn heimwärts, voller Sehnsucht nach dem Schlaf.*

*Die Vögel hocken müde in den Zweigen.
Die Welt schläft ein... Ich stehe hier und harre
Des Freundes, der zu kommen mir versprach.*

*Ich sehne mich, o Freund, an deiner Seite
Die Schönheit dieses Abends zu genießen, —
Wo bleibst du nur? — Du läßt mich lang allein!*

*Ich wandle auf und nieder mit der Laute
Auf Wegen, die von weichem Grase schwellen, —
O kämst du, kämst du, ungetreuer Freund!*

In der deutschen Uebertragung von Hans Bethge.
Aus dem Sammelband „Die chinesische Flöte“, Insel-Verlag, Leipzig.